ALPHABETE DER NATUR

Der Sammler Christian Wilhelm Büttner

11.09. - 20.12.2020

SCHILLER S ARCHIV

KLASSIK STIFTUNG WEIMAR

ALPHABETE DER NATUR

Der Sammler Christian Wilhelm Büttner

11. September – 20. Dezember 2020 | Eintritt frei Goethe- und Schiller-Archiv | Jenaer Straße 1 | Weimar Mo-Fr 9–17 Uhr | Sa/So + Feiertage 11–16 Uhr klassik-stiftung.de/alphabete-der-natur

Der Göttinger Professor Christian Wilhelm Büttner (1716 – 1801) ist heute vor allem wegen seiner großen Bibliothek bekannt, die Herzog Carl August von Sachsen-Weimar und Eisenach erwarb. 1783 zog Büttner ins Jenaer Schloss, wo sich die Bücher zu seinen ausgedehnten natur- und sprachwissenschaftlichen Forschungen stapelten. Der Breite seiner Gelehrsamkeit wegen nannte Goethe ihn 1785 in seiner Korrespondenz "das alte lebendige Encyklopädische Dicktionair".

Neben Exemplaren aus Büttners Büchersammlung, heute Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena und Objekten aus seinem Göttinger Nachlass zeigt die Ausstellung botanische und sprachvergleichende Arbeiten sowie Materialien zu seinem Universalalphabet aus den Beständen des Goethe- und Schiller-Archivs. Zu entdecken sind Schriftzeugnisse aus aller Welt, bisweilen reich illustriert und auf ungewöhnlichen Schriftträgern. Ausgewählte Briefe erlauben Einblicke in Büttners Arbeitsweise und in die internationalen Netzwerke, die er zur Beschaffung rarer Manuskripte und Drucke knüpfte. Die Ausstellung stellt einen ungewöhnlichen Gelehrten der Aufklärung vor, der nach allgemeinen Gesetzmäßigkeiten in der Natur, in Sprachen und Kulturen suchte.

Eröffnung 10. September, 17 Uhr, Goethe- und Schiller-Archiv

Kuratorenführungen 28. Oktober, 2. Dezember, 16 Uhr

Vortrag 15. Oktober, 17 Uhr | Goethe- und Schiller-Archiv Christian Wilhelm Büttner in Göttingen:
Vom bizarr systematischen Beginn der Wissenschaft
PD Dr. Martin Gierl, Göttingen

Klassik Stiftung Weimar

T +49 3643 545-400 | F +49 3643 545-401 www.klassik-stiftung.de | info@klassik-stiftung.de

Vorderseite: Bildnis des Christian Wilhelm Büttner (Ausschnitt), 1781, vermutlich Werkstatt von Johann Heinrich Tischbein d. Ä.
© Kunstsammlung der Georg-August-Universität Göttingen